



St. Johann JOURNAL

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau



Verzögerungen im Ausbau der Liechtensteinklamm

Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Die lange Sperre der Liechtensteinklamm belastet die Stadtgemeinde als Betreiberin und den Tourismus sehr. Die umfangreichen Sanierungs- und Sicherheitsmaßnahmen sind plangemäß verlaufen und auch abgeschlossen. Nur im Bereich der Stahlkonstruktionsbauten kommt es unvorhergesehen zu Verzögerungen. Auf Grund der Witterung und kühlen Temperaturen ist die Errichtung der markanten Stiege mit dem klingenden Namen „Helix“ heuer nicht mehr möglich. Das Projektteam ist oft an seine Leistungsgrenzen gestoßen. Die Größe des Projekts und die täglichen Schwierigkeiten, die in einem Naturdenkmal auftreten können, sind wohl den wenigsten bewusst. Täglich mussten die Arbeiten von meist 40 Fachkräften aufeinander abgestimmt und koordiniert, oft wetterbedingt wieder verschoben werden.

Das Projektteam war und ist voll gefordert, für die professionelle Arbeit und den Einsatz unter oft sehr gefährlichen und schwierigen Bedingungen danke ich sehr. Wir konnten den ambitionierten Plan, das beliebte Ausflugsziel heuer noch zu öffnen, leider nicht umsetzen. Das ist ein Rückschlag und es fiel mir nicht leicht, diese Gegebenheit zu akzeptieren. Es musste die Entscheidung getroffen werden, erst im Mai 2020 nach den jährlichen Räumungsarbeiten an den steilen Felswänden die Saison in der Liechtensteinklamm zu starten. Nächstes Jahr kann sich dann jeder von den neuen Attraktionen im Naturdenkmal überzeugen. Bis zum Wintereinbruch wird in der Klamm noch weitergearbeitet.

Weichen für das kommende Jahr werden gestellt

Ende September fanden die Nationalratswahlen statt mit einem fabelhaften Ergebnis in St. Johann. Auch die Wahlbeteiligung lag mit 63,37 % im guten Schnitt. Nun gilt es wohl überlegt eine neue Regierung zu bilden. Im Wahlkampf wurden tiefe Gräben aufgerissen, die überwunden werden müssen. Für Österreich ist eine stabile und handlungsfähige Regierung wichtig. Das ist für die Bürger genauso wichtig wie für die Gemeinden. Wir sind dabei das Budget für 2020 zu erstellen. Gerade jetzt ist es unbedingt notwendig Planungssicherheit und Perspektiven zu finden. In St. Johann stehen eine Reihe wichtiger Projekte und Großinvestitionen an. Diese werden sich natürlich im Budget längerfristig niederschlagen und auch für die folgenden Generationen Auswirkungen haben. Auch wenn wir in nächster Zeit viel Geld in die Hand nehmen werden, kann ich eins versichern, wir werden immer unseren Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit treu bleiben. Projekte müssen gut überlegt und durchdacht sein. Sie sind aber für die weitere Entwicklung unserer Stadt dringend erforderlich.

Die konsequente Fortführung der soliden Finanzgebarung ist die Grundlage unserer Politik mit Verantwortung, die den sozialen Zusammenhalt sichert, aber auch Handlungsspielräume schafft. Die Budgetverhandlungen stehen im Zeichen dieser Eckpunkte. Sie sind weit vorangeschritten und gehen in die Endphase. Die Weichen für das kommende Jahr werden gestellt. Gleichzeitig gelang der Gemeinde St. Johann ein geregelter Umstieg auf die neue VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) mit der Vermögensaufstellung. Gemeinden müssen nun ihr Vermögen neu bewerten. Die Budgeterstellung für 2020 folgt schon den neuen Vorgaben.

Ein veranstaltungs- und arbeitsreicher Spätherbst steht uns bevor. Die Vorbereitungen auf den Schiwinter laufen auf Hochtouren, die Alpendorf Bergbahnen rüsten sich. Bis es aber endgültig soweit ist, wünsche ich noch sonnige und farbenfrohe Herbsttage!

Ihr Bürgermeister
Günther Mitterer

Liechtensteinklamm: Eröffnung erst im Mai 2020 möglich

Die Sicherheitsmaßnahmen sind komplett fertiggestellt. Die Verzögerungen in der Produktion und Montage der Stahlbaukonstruktionen verhinderten die geplante Eröffnung der Liechtensteinklamm noch in diesem Herbst.

Seit dem letzten Bericht im Stadtjournal Ende August sind die Arbeiten in der Klamm weit vorangeschritten. Die 59 Steinschlagschutznetze mit einer Gesamtlänge von ca. 1100 Meter und Netzhöhen bis zu 6 Meter sind fertiggestellt und wurden bereits technisch durch den Netzhersteller abgenommen. Zusätzlich müssen im Bereich der Brückenanlagen und Plattformen in der Liechtensteinklamm Steinschlagschutzsonderlösungen in Form von Überkopfnetzen installiert werden.

Die Schutzwirkung einzelner Netzstandorte war nach Starkregenereignissen im Sommer und Herbst dieses Jahres bereits klar erkennbar.

Auch die bereits im Juli fertiggestellten Galerien wurden aus Schutz vor Querschlägen mit einem feinmaschigen Netzvorhang gesichert. In den Tunnel- und Galerieanlagen wurden Geländer sowie die Beleuchtung installiert. Im Zuge der Sanierungsarbeiten in der Liechtensteinklamm wurden auch die Not- und Rettungswege für die Einsatzkräfte an den Stand der Technik angepasst. Auch die Installation der Telejointmeter (Kluftweitemesser) ist abgeschlossen und das Monitoring im Betrieb. Die Fundamente für

die neuen Besucherattraktionen in der Liechtensteinklamm (Stiegenanlage Helix) wurden weitgehend fertiggestellt.

Die Detailplanung der Sonderbauwerke hat sich auf Grund der komplexen lokalen Gegebenheiten in der Liechtensteinklamm als große Herausforderung für alle Beteiligten herausgestellt. Aufwändige Um- und teilweise Neuplanungen bei den Stahlbaukonstruktionen waren daher erforderlich.



Längere Lieferzeiten beim Cortenstahl führen dazu, dass die Montage einiger Sonderbauten erst in den Wintermonaten möglich wäre. Diese sind aber wegen der erfahrungsgemäß vorherrschenden Witterungsverhältnisse (Veisungen) nicht durchführbar. Da die Sicherheit für die Besucher des Naturdenkmals erst nach Fertigstellung sämtlicher Arbeiten gewährleistet werden kann, hat sich die Stadtgemeinde gemeinsam mit dem Projektteam gegen einen kurzzeitigen Probebetrieb im heurigen Jahr entschieden. Nach Beendigung dieser Maßnahmen sowie der jährlich notwendigen Felsberäumung im Frühjahr soll das beliebte Ausflugsziel ab Mai 2020 für die Besucher wieder geöffnet werden.

Spektakuläre Aufnahmen von Arbeiten in schwindelerregenden Höhen. Fotos: E. Viehhauser

Hahnbaum-Doppelsessellift noch kommende Saison in Betrieb

Der Doppelsessellift am Hahnbaum geht in die letzte Saison. Danach wird der Betrieb eingestellt und der Sessellift abgebaut. An einer zukunftsfähigen Ersatzlösung wird gearbeitet.

Der Aufsichtsrat der Alpendorf Bergbahnen AG hat die Fortführung des Hahnbaum-Doppelsessellifts bis zum Ende der Wintersaison 2019/2020 beschlossen. Die Verluste, die in dieser Saison anfallen werden, werden zu je einem Drittel von der Alpendorf Bergbahnen AG, der Stadtgemeinde und dem Tourismusverband übernommen. Danach wird der nachhaltig unwirtschaftliche Betrieb des Doppelsessellifts laut Alpendorf Bergbahnen AG als Liftbetreiberin eingestellt. Der Beschluss in der Gemeindevertretung erfolgte mehrheitlich mit 18 Stimmen bei 4 Gegenstimmen.

Es wird nochmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Stadtgemeinde nicht Betreiberin des Hahnbaumliftes ist.

Bis zum Ende der kommenden Wintersaison bleibt damit genug Zeit, um die bereits ausgearbeitete und zukunftsfähige Lösung für den Hahnbaum im Detail zu planen und danach in Umsetzung zu bringen. Die Rennstrecke und Trainingsstrecke stehen jedenfalls weiterhin zur Verfügung, der beliebte Skitourenberg bleibt mit einer



Der Doppelsessellift wird bald Geschichte sein. Foto: E. Viehhauser

präparierten Piste, einer optimierten Beschneiungsanlage und einer sicheren Abfahrt erhalten und der Tellerlift wird weiterhin gratis sein. Auch die Schulen können weiterhin am Hahnbaum Skifahren gehen. Ebenfalls bleiben der Winterspielplatz „Kinder-

land Hahnbaum“ und die Rodelbahn bestehen.

Somit wird der Hahnbaum auch in Zukunft der St. Johanner Hausberg sein, der wegen seiner familienfreundlichen Angebote bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt ist.

Vorbereitungen auf die Wintersaison laufen

Die Bergbahnen rüsten sich für den Winter. Zahlreiche Revisionsarbeiten sind nötig, damit ein sicherer und reibungsloser Liftbetrieb in der kommenden Wintersaison möglich ist.

Kaum ist der Betrieb des beliebten Geisterbergs am Gernkogel beendet, dann rüsten sich die Alpendorf Bergbahnen für die neue Wintersaison. Umfangreiche Revisionsarbeiten standen heuer auf dem Programm. Bei der Buchaubahn, der Obergassalmbahn und Strassalmbahn wurden die Rollbatterien kontrolliert. Mit Hilfe des Hubschraubers wurden die am meisten belasteten Batterien abmontiert, alle Stahlbolzen kontrolliert und auf Haarrisse geprüft und die Kugellager geschmiert. Diese Arbeiten sind alle 6 Jahre vorgeschrieben. Bei der Alpendorf Gondelbahn stand das Spleißen des Tragseils auf dem Programm. Auf Grund der hohen Traglast wird das Seil über die Jahre länger und dünner. Deshalb musste es um wenige Meter (heuer 3,2 m) verkürzt werden, um die Seilpassung gewährleisten zu können. Ein aufwändiges Unterfangen: Ein Tragseil besteht aus 6 Litzen und diese wiederum aus 36 Einzeldrähten. Sämtliche Arbeiten sind erfolgreich und unfallfrei verlaufen und konnten großteils von den eigenen Mitarbeitern ausgeführt werden.

Aber auch sonst wird der Gernkogel winterfit gemacht. Pistengeräte wer-

den überprüft, die Schneekanonen startklar gemacht, Leittafeln aufgestellt, Pistenabgrenzungen und Sicherheitszäune montiert. Es ist also noch viel zu tun, damit der Skibetrieb aufgenommen werden kann. Leistungsstarke, moderne Beschneiungsanlagen, einige Minus-Grade und das menschliche Know-How sind alljährlich die Grundlage für einen frühen Saisonstart mit besten Pistenverhältnissen.

Neuer Ticketpoint

Ohne Wartezeiten direkt auf die Piste – das ist mit dem neuen Online-Check In im Snow Space Salzburg möglich. Sie können Ihren gewünschten Skipass bequem von zuhause aus über die Website www.snow-space.com bestellen und bei Ihrer Ankunft im Skigebiet an den Ticketpoints mittels QR-Code ausdrucken oder direkt am Automaten kaufen. Einheimische Gäste können auch ihre Bonuscard am Automaten verwenden. So stehen Sie nicht in der Warteschlange an der Kassa und können gleich ins Skivergnügen starten. Standort des Ticketautomaten im Alpendorf ist bei der Gondelbahn Talstation.

Foto: Snow Space Salzburg



Regelmäßig gewartete und kontrollierte Lifte ermöglichen einen sicheren Transport der Skigäste.

LED Straßenbeleuchtung spart Strom und Geld



Die Umstellung der Straßenbeleuchtung in St. Johann auf moderne LED-Leuchten, die letztes Jahr abgeschlossen wurde, hat sich mehr als gelohnt.

Ca. 1.400 Lichtpunkte wurden in der Bezirkshauptstadt in den vergangenen Jahren auf energieeffizientes und kostensparendes LED umgestellt. Der Stromverbrauch für die Straßenlaternen von 2016 bis heute hat sich deutlich verringert. Waren es vor 3 Jahren noch € 51.000,- Kosten, die an den Stromlieferanten zu leisten waren, so sind es heute nur noch € 17.000,-. Mit den LED-Laternen reduziert die Gemeinde den bisherigen Stromver-

brauch für die Straßenbeleuchtung um zwei Drittel. Zusätzlicher Nebeneffekt: Mit der neuen Technologie können CO₂-Emissionen und die Lichtverschmutzung erheblich dezimiert werden.

Der Umstieg auf LED macht sich also bezahlt. Der Strom für die moderne Straßenbeleuchtung wird zum großen Teil im neuen Trinkwasserkraftwerk im Bauhof produziert.

LED-Laternen schonen die Umwelt und die Gemeindekasse. Foto: E. Viehhauser

REK wird überarbeitet

Das REK (Räumliches Entwicklungskonzept) wird überarbeitet und auf einen zukunftsweisenden Stand gebracht. Der Auftrag dafür wurde an das Raumplanungsbüro Poppinger Ziviltechniker KG vergeben.



Foto: Fotolia

Das REK ist ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Raumplanung und stellt die Grundlage für die künftige Entwicklung St. Johanns, im Besonderen für die Flächenwidmungsplanung und Bauabstandsplanung, dar und ist daher eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die Raumplanung. Der Raum wird nicht mehr, die unterschiedlichen Anforderungen aber vielfältiger: Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Erholung, Verkehr und Landwirtschaft müssen gut aufeinander abgestimmt werden, um die hohe Lebensqualität in der Gemeinde zu sichern. Das neue REK hat grundsätzliche Aussagen zur angestrebten Bevölkerungs- und Wirtschafts-

entwicklung, zur angestrebten Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, zum voraussichtlichen Baulandbedarf, zur angestrebten Entwicklung des Freiraums und zur angestrebten Energieversorgung zu enthalten. Im Entwicklungsplan zum REK sind Flächen, die für eine Baulandausweisung und für grünlandgebundene Einrichtungen in Betracht kommen, Flächen, die für die Freiraumentwicklung von Bedeutung sind, und Siedlungsschwerpunkte festzulegen und darzustellen. Da das bis heute gültige REK schon 21 Jahre alt ist, bedarf es einer sinnvollen Überarbeitung. Dabei werden nach der Bestandsaufnahme durch das Raumplanungsbüro die einzelnen Themenbereiche in Arbeitsgruppen besprochen und Entwicklungsvorschläge erarbeitet. Eine ausreichende Öffentlichkeitsarbeit, Beschlüsse der Gemeindevertretung, Kundmachungen und eine aufsichtsbehördliche Genehmigung durch das Land Salzburg sind in weiterer Folge erforderlich. Die Verfahrensdauer beläuft sich auf ca. 3 Jahre.

Bergsommer: Rekordergebnis 2019

Die Snow Space Salzburg Bergbahnen ziehen eine positive Bilanz über die Sommersaison: 280.000 Besucher nahmen das Bergsomerangebot in Flachau, Wagrain und St. Johann in Anspruch. Das ist ein neuer Besucherrekord.

Über ein deutliches Plus bei den Sommergästen im Snow Space Salzburg freuen sich die Betreiber. Der positive Trend im österreichischen Sommertourismus spiegelt sich auch bei den Beförderungszahlen der Bergbahnen wieder. Auf den fünf in Betrieb stehenden Sommer-Seilbahnen in Flachau (Star Jet 1 und Star Jet 2), Wagrain (Flying Mozart

und Grafenbergbahn) und St. Johann (Alpendorf Gondelbahn) konnten zwischen Juni und Oktober 280.000 Gäste begrüßt werden, das ist ein Plus von über vier Prozent gegenüber der Vorsaison, welche bis dato als erfolgreichste Sommersaison galt.

Publikumshit Geisterberg

Der größte Publikumsmagnet im Snow Space Salzburg war wieder der Geisterberg. Mit über 40 unterschiedlichen Spielestationen, von Kletterwänden und Riesenschaukeln über Wasserwelten bis zu zahlreichen Rutschen, ist der Erlebnispark am Gernkogel speziell bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Am 30. Juli konnte zudem auf der Gondelbahn Alpendorf und dem dazugehörigen Geisterberg mit 2.141 Gästen ein neuer Tagesbesucherrekord erzielt werden. In der gesamten Saison wurden 75.000 Tagesgäste verzeichnet.

Gütesiegel für das Sommerangebot

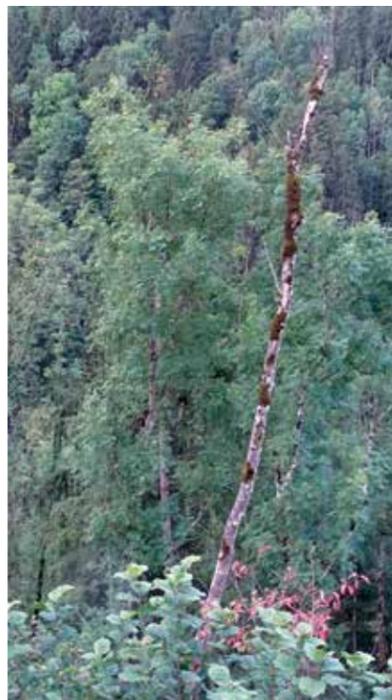
Bei der diesjährigen Überprüfung der Wirtschaftskammer Österreich wurden Wagrainis Grafenberg und der Geisterberg in der Kategorie Familienberg sowie der Bikepark am Griesenkareck in Wagrain in der Kategorie Abenteuerberg erneut mit dem Gütesiegel „Beste Österreichische Sommer-Bergbahnen“ ausgezeichnet. Das Gütesiegel ist jenen Unternehmen vorbehalten, die qualitätsgeprüfte Erlebnisangebote bieten und strenge Kontrollen erfüllen. Regelmäßige Überprüfungen stellen die Einhaltung des Qualitätsversprechens sicher.



Naturerlebnis, Spiel und Spaß – das bietet der Geisterberg hoch oben am Gernkogel. Foto: SSPS

Standfestigkeit der Bäume kontrollieren

Etliche Bäume in St. Johann sind durch das Eschentriebsterben geschwächt und erkrankt. Diese Infektionskrankheit wird von einem aus Asien eingeschleppten Pilz ausgelöst. Dabei sterben zuerst Triebe, Zweige und Äste ab. Der Pilz befällt aber auch die Wurzeln. Dadurch ist der Stamm nicht mehr sicher im Boden verankert und die Bäume können umstürzen. Solche Bäume können durchaus gesund aussehen und dennoch ohne besondere Ereignisse umfallen - etwa bei Sturm oder Schnee. Zuletzt mussten schadhafte Eschen in der Promenade gefällt werden. Krankheitserscheinungen sind z.B.: Absterben von Trieben, Zweigen und Ästen, abgestorbene Bereiche der Rinde und Wurzeln, braun-graue Holzverfärbungen, Absterben und vorzeitiges Abfallen von Blättern. Das Eschentriebsterben ist ein europaweites Problem - einmal infiziert, ist der Baum nicht mehr zu retten.



Grundbesitzer haben laut Gesetz eine Sorgfaltspflicht

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen haften Waldeigentümer für Schäden, die an Personen oder Sachen entstehen. Z.B. wenn morsche oder kranke Bäume infolge von Schneelast brechen oder umstürzen. Grundeigentümer haften für die Verkehrssicherheit der Wege und Straßen bzw. des angrenzenden Waldes und haben die Pflicht Gefahrenquellen abzusichern. Deshalb die dringende Aufforderung an alle Wald- und Grundbesitzer: Kommen Sie Ihrer Sorgfaltspflicht nach und lassen Sie die Standfestigkeit und den Zustand der Bäume kontrollieren bzw. sorgen Sie dafür dass Gefahrenquellen gesichert werden – für Ihre Sicherheit und die Sicherheit aller Weg- und Straßenbenutzer.

Kranke Eschen, wie hier entlang der B 163 Wagrainner Straße, müssen entfernt werden.

Foto: E. Viehhauser

Hundekot nicht auf Wegen entsorgen

Was ist schlimmer? Der Hundehaufen oder das volle Hundekotsackerl am Wegrand? Beides ist ärgerlich und ein Hygieneproblem.

Gerade auf stadtnahen Wanderwegen und Treppelwegen sind diese Probleme haufenweise zu finden. Bei der Pflege und Betreuung der Gehwege sind diese durchaus entbehrlich. Es gibt natürlich viele vorbildhafte Hundebesitzer, die die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner ordnungsgemäß entsorgen. Aber es gibt eben auch genug andere, die den Hundekot einfach liegen lassen oder noch schlimmer im Hundekotbeutel als Wurfgeschöß in der Landschaft deponieren oder irgendwo ablegen. Schon seit Jahren stehen mittlerweile 25 Hundestationen befüllt

mit Gratis-Beuteln in ganz St. Johann bereit. Dennoch hat sich noch nicht überall herumgesprochen, dass die Hinterlassenschaft in ein Sackerl verpackt und ordentlich entsorgt werden muss. Es wird daher eindringlich an alle Hundehalter appelliert, die gefüllten Hundekotbeutel auch auf den Wanderwegen mitzunehmen und bei der Rückkehr ins Tal in die vorgesehenen Behälter zu werfen. An Möglichkeiten dafür mangelt es ja nicht in St. Johann. Die Eimer an den Stationen werden regelmäßig vom Bauhof entleert und die Spender mit neuen Beuteln befüllt.



Es ist ganz einfach: Hund Jimmy zeigt es vor. Foto: M. Piotta

37.449 Gäste im Schwimmbad gezählt

Auf eine erfolgreiche Saison kann das St. Johanner Waldschwimmbad zurückblicken. An den 121 Öffnungstagen zwischen 11. Mai und 8. September wurden 37.449 Badegäste verzeichnet.

Der schöne lange Sommer ist zu Ende. Wer sich in den Sommermonaten abkühlen wollte, besuchte das St. Johanner Waldschwimmbad. Die letzte Gelegenheit dazu gab es am 8. September. Mit dem Saisonergebnis ist man zufrieden. Es konnte aber nicht ganz an die Bilanz des vergangenen Sommers mit 42.700 Gästen anknüpfen. Das St. Johanner Waldschwimmbad hatte an 121 Tagen geöffnet.

„Es gab viele warme Tage, vor allem die Monate Juni und Juli waren wunderschön und das Wetter optimal“ erzählt Bademeister Robert Reiter. Stärkster Monat war der heiße Juni mit über 20.400 Gästen. Dieser war auch gekennzeichnet von außergewöhnlich hohen Temperaturen und langanhaltenden Hitzeperioden. Am 30. Juni wurde der Hitzerekord mit 37,4 Grad erreicht.

Ganz anders verlief der Auftakt in die heurige Badesaison. Diese ist sprichwörtlich „baden gegangen“ bzw. komplett ins Wasser gefallen. Sehr kaltes und regnerisches Wetter vermied die Badefreuden. Es gab nur 4 Sonnentage im Mai. Dementsprechend schlecht wirkte sich das auch auf die Aufzeich-

nungen aus. Nur 573 Besucher wagten sich ins Becken. Die Ferienwochen im Juli und August verliefen durchschnittlich, es wechselten sich Hitzetage mit kühleren Phasen ab. Auffallend waren aber die milden Nächte und der geringe Niederschlag.

Besondere Zwischenfälle gab es nicht. „Heuer ist wieder alles glimpflich verlaufen“, berichtet Robert Reiter. Einige Wespenstiche und Schürfwunden wurden gleich vor Ort verarztet. Aber was heuer besondere Ausmaße angenommen hat, ist das unachtsame Wegwerfen und Liegenlassen von Zigarettenstummeln und Müll. Es sind zahlreiche Mülleimer und Aschenbecher aufgestellt und dennoch gibt es viele Unbelehrbare, die ihre Zigarettenreste einfach auf der Liegewiese oder gar neben den Schwimmbecken liegen lassen. Hier wird an die Vernunft und Rücksichtnahme aller Raucher appelliert: Entsorgen Sie bitte die Reste Ihrer Zigarette in den dafür vorgesehenen Aschenbechern.

An 24 Sonnentagen im heißen Monat Juni war der Sprung ins Wasser eine willkommene Abkühlung. d. Sabathi



Leo Neumayer: Eine Legende wird 90

Als langjähriger Bürgermeister und Landtagsabgeordneter hat er wesentliche Kapitel der St. Johanner Lokalpolitik mitgestaltet und geprägt. Der legendäre Altbürgermeister Leo Neumayer feiert Ende Oktober seinen 90. Geburtstag.

Er ist so etwas wie das gute Gewissen der Stadt. Am 30. Oktober kann Altbürgermeister und Ehrenbürger Leo Neumayer auf 90 Jahre eines erfüllten Lebens zurückblicken. Im Dezember 1998 übergab er die Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Dr. Josef Dengg. Er prägte die Gemeinde und ihre Entwicklung und mit seinen Anekdoten könnte man Geschichtsbücher füllen.

Jahrzehntelanges Wirken im öffentlichen Leben

Aufgewachsen in bescheidenen Verhältnissen auf einem Leoganger Bergbauernhof ohne Strom mit 10 Geschwistern war Leo Neumayer schon sehr früh politisch interessiert. Damals noch in der Pinzgauer ÖVP engagiert, nahm er 1947 am Landesparteitag in Salzburg teil. „Dafür musste ich mir sogar einen Anzug von meinem Onkel ausleihen“, schwelgt Leo Neumayer in Erinnerungen. 1956 kam er zum Roten Kreuz nach St. Johann und startete auch politisch durch. „1974 schaffte ich den Sprung in den Landtag und übte mein Mandat 15 Jahre lang aus“, schaut der Jubilar auf seinen Werdegang zurück. 1978 tritt Leo Neumayer die Nachfolge von Hans Kappacher als Bürgermeister an. „Ich kam als Notlösung zum Zug“, erzählt er. Aus der

Notlösung entwickelte sich eine 20-jährige Amtszeit. Leo Neumayer wurde es anfangs nicht leicht gemacht und er musste sich mehrmals beweisen. Bei

„Früher erreichte Leo Neumayer seinen hohen Bekanntheitsgrad durch sein politisches Amt, heute durchs Radfahren.“

seinen ersten Gemeinderatswahlen 1979 wurde sein Einsatz von den Bürgern mit einer hohen Mehrheit belohnt. Die ÖVP gewann 5 Mandate dazu. Dennoch mahnte Leo Neumayer nicht übermütig zu werden. „St. Johann war ein Ort mit vielen Akademikern, nun war ein Bauernbub an der Spitze, das war natürlich nicht allen recht. Weitere Wahlerfolge folgten und bestätigten, dass der einstige Verlegenheitskandidat der richtige Treffer war. 20 Jahre lang stand er an der Spitze der damaligen Marktgemeinde, verschiedene Bauprojekte, wichtige Entscheidungen und Ereignisse fielen in seine Ära. Besonders um Konsens

bemüht war er z.B. bei der Einführung der Parkraumbewirtschaftung. Auch die Schließung des Krankenhauses und die Errichtung des neuen Seniorenheimes an genau diesem Platz wurden rege diskutiert. Die Einrichtung des offenen Umweltausschusses und des Citybusses waren Leo Neumayer ein wichtiges Anliegen. Aber es sind oft die unscheinbaren Dinge, die in Erinnerung bleiben. Als Bürgermeister hat Leo Neumayer jeden Bürger gekannt und wusste wo sie oder er wohnt. Bei jeder Wahl hat er selber die Hausbesuche gemacht, ging zu allen Veranstaltungen, Weihnachtsfeiern und Begräbnissen. 2 bis 3 Mal die Woche hat er St. Johanner Bürger im Krankenhaus besucht. Er erinnert sich an einen sehr intensiven Samstag während seiner Amtszeit, an dem er zu 5 Hochzeiten musste. Kurz: Der persönliche Kontakt zu den Bürgern lag ihm am Herzen.



Bürgermeister Leo Neumayer mit Altbürgermeister Hans Kappacher bei einem Empfang der Partnerstadt Lage, 1978. Foto: Privat

Leo Neumayer hat den Kontakt zu seinen Bürgern gesucht, das versucht er auch heute noch. Die Erinnerungen an sein bewegtes politisches Leben sind längst nicht verblasst. Die wichtigsten Daten, Namen und Ereignisse hat der einstige Kommunalpolitiker im Kopf. Er ist immer noch interessiert am Geschehen in der Gemeinde und lässt sich bei vielen Veranstaltungen blicken.

Eine kritische Rückschau

Wenn der Jubilar zurückblickt, dann sieht er die Entwicklung St. Johanns durchaus positiv, vor allem finanziell hat sich die Stadt durch sinnvolles und zweckmäßiges Wirtschaften sehr gut positioniert. Sehr kritisch sieht Leo Neumayer aber die Zunahme der desolaten, abbruchreifen Häuser sowie die unbauten Grundstücke, die das gesamte Ortsbild beeinträchtigen. Hier sind die Grundeigentümer gefordert. Und ganz



Leo Neumayer mit Conny Bürgler bei Filmaufnahmen mit ServusTV, 2019. Fotos: ServusTV

im Allgemeinen findet er die Schnelligkeit überaus bedenklich und besorgniserregend. Trotz aller Fortschritte, sei es in der Medizin, Wirtschaft oder Kommunikation, gibt es so viel Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Das kann Leo Neumayer gar nicht verstehen, weil er auch Zeiten kennt, in denen Vieles nicht so gut und vor allem nicht so einfach war.

Der sportliche Leo

Man kann ihn schon von weitem erkennen, wenn er auf seinem Rad sitzt und in die Pedale tritt. Leo ist immer noch gern mit seinem Rad unterwegs. „Nur der Gasserbühel macht mir schon sehr zu schaffen“, gibt der rüstige 90-Jährige zu. Heuer waren es immerhin noch 4.000 km, die er mit dem Rad zurückgelegt hat, letztes Jahr waren es 7.000 km. Das sind immer noch

doppelt so viele wie mit dem Auto. Das Rad wird nun aber schön langsam verstaubt, in ein paar Wochen werden dann die Langlaufskier aus dem Keller geholt. Und auf St. Johanns Loipen ist Leo so gut wie täglich anzutreffen. Sport hält bekanntlich fit, dafür ist Leo Neumayer der beste Beweis. Er hat aber noch eine andere Leidenschaft: Er kocht gern für seine Familie und bäckt den besten Apfelkuchen. Das wurde Anfang Oktober auch im Hoagascht auf ServusTV ausgestrahlt. Leo Neumayer ist nach wie vor in Vereinen und Institutionen engagiert und übt immer noch die Funktion des TSV Obmannes aus, auch im Seniorenbund und in der Lebenshilfe ist er aktiv.



Landeshauptmann Wilfried Haslauer sen. und Bürgermeister Leo Neumayer bei einer Ehrung 1985. Foto: Landespressebüro



Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger, Bürgermeister Dr. Josef Dengg und Leo Neumayer bei der Abschiedsfeier 1998. Foto: Atelier Oczlon

Das war die Mobilitätswoche 2019: So schön kann Straße sein!



In der Mobilitätswoche gestalteten die Schüler des Gymnasiums den Straßenabschnitt vor ihrer Schule mit Farbe. Zu sehen waren viele Fußabdrücke, für den ökologischen Fußabdruck, den jeder von uns durch den eigenen Lebensstil hinterlässt. Nachzulesen und nachzurechnen unter www.mein-fussabdruck.at.

Zusätzlich wurden eine große Uhr, das Ziffernblatt zeigte fünf vor zwölf, und eine Erdkugel gezeichnet. „Mehr Lebensqualität durch weniger Verkehr“, das war die Botschaft an diesem Tag. Zeitgleich mit der Straßenmalaktion führte das Gymnasium, in Kooperation mit der Gemeinde und der Polizei Geschwindigkeitsmessungen durch. Für Schnellfahrer gab es eine Zwiebel und für jene, die sich an die

Geschwindigkeitsbeschränkung hielten gab es als Belohnung einen Apfel. Eines war klar: Die Klimaveränderung ist bei den Jugendlichen ständig präsent.



Straßenraum wurde zu buntem Lebensraum umgestaltet.



Vorbildhafte Autofahrer werden mit einem Apfel belohnt. Fotos: K. Schönegger



Viel Geklatsche, viel Spaß und eine tolle Botschaft: Der Clown Hugo begeistert die Jüngsten für fairen Handel. Foto: Neue Volksschule

Clown Hugo besuchte die Neue Volksschule

Wenn der „FAIR-Clown“ Hugo kommt, steht in den Volksschulen ein Unterricht der etwas anderen Art am Programm. In Kooperation mit FAIR-TRADE Österreich präsentierte der Schauspieler Thomas Wackerlig in der Neuen Volksschule Anfang Oktober eine besondere Show. Humor und Klau- mauck verknüpfte der Komiker mit der Botschaft einer besseren Welt. Mit im Gepäck hatte der Profi eine Weltkugel, symbolisch dafür, dass auch die Menschen nur eine Erde haben und die Kinder mit dieser achtsam umgehen müssen. Er erzählte über unseren bun-

ten Planeten, die köstlichen Früchte der Welt und über die Menschen, die sie für uns ernten. Mit viel Spaß und Bewegung schaffte der Clown einen spielerischen Zugang zum Thema „fairer Handel“ und motivierte die Kinder zum achtsamen Umgang mit unserer Erde.

Die Volksschulkinder waren mit Begeisterung dabei, hatten viel Spaß an der Show und wurden auch über das Engagement ihrer Heimatstadt informiert, denn St. Johann ist seit 2014 eine FAIRTRADE Gemeinde und setzt sich aktiv für fairen Handel ein.

Citybus im Advent

An den Advent-Samstagen fährt der Citybus wie an den Wochentagen. So können Sie Ihre Einkäufe bequem und stressfrei erledigen. Der Citybus fährt kostenlos im gesamten Stadtgebiet. Den aktuellen Fahrplan erhalten Sie im Gemeindeamt oder im Internet unter www.st.johann.at

Tipps für den Start in die Heizsaison

Die Tage werden kürzer und die Außentemperaturen sinken. Damit es in den eigenen vier Wänden trotzdem gemütlich bleibt, wird eingheizt. So machen Sie Ihre Wohnräume behaglich und fit für den Winter:

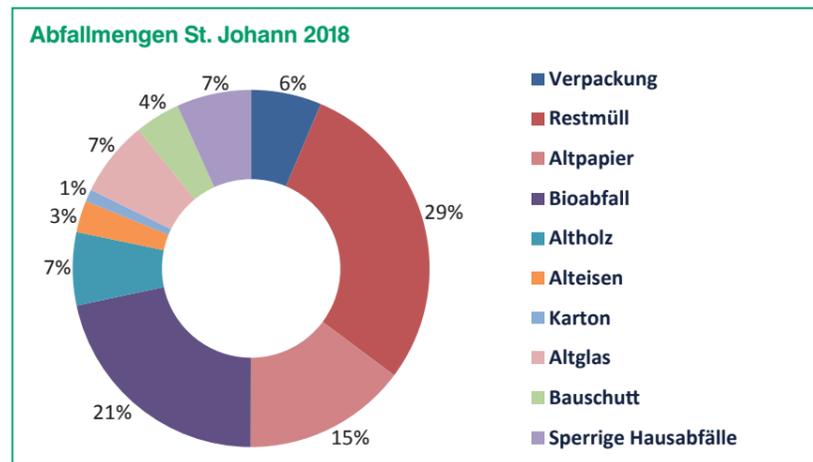
- Heizkörper vor dem ersten Gebrauch entlüften und warten
- Heizkörper nicht abdecken
- Auf eine richtige Luftfeuchtigkeit achten, das verringert das Krankheitsrisiko und verhindert Schimmelbildung (Messgerät, Hygrometer aufstellen). Die Luftfeuchtigkeit im Raum sollte zwischen 40 und 60 Prozent liegen
- Richtiges Lüften (Fenster öfter kurz ganz öffnen, nicht dauernd gekippt halten) spart bis zu 20% an Heizkosten und schafft ein angenehmes Raumklima.

Wussten Sie?
Selbst wer darauf achtet, den eigenen Co₂ Fußabdruck nicht zu tief in die Erde zu drücken, kommt manchmal nicht um emissionsintensivere Aktivitäten wie z.B. Flüge herum. Es gibt die Möglichkeit notwendige Flugreisen durch einen solidarischen Beitrag zu kompensieren. Auf www.intersol.at erfahren Sie wie.

Der Abfall in St. Johann

Die Müllberge wachsen: Rund 5.570 Tonnen Abfall produzierten die St. Johanner 2018 – damit ist die Gesamtabfallmenge im Vergleich zu den Vorjahren leicht angestiegen.

Umgerechnet sind das 506 Kilogramm Müll pro Kopf, die im Vorjahr entsorgt werden mussten. Der Restabfall mit 25 % macht den größten Anteil mit 1.394 Tonnen pro Jahr aus. Für die getrennte Sammlung von Bioabfall und Grünschnitt ist hier der Anteil zusammen bei 32 %. Die Verpackung mit nur 5 % scheint nicht viel zu sein, überlegt man jedoch die Mengen (Verpackungsmaterial ist sehr leicht), sind für die Entsorgung viele LKW-Fuhren notwendig. Daher beim Einkauf bereits darauf achten, dass nicht ABFALL eingekauft wird. Ein Verzicht von Verpackungen macht es möglich.



Auszeichnung für St. Johann: Ölfreie Gemeinde

Das Land Salzburg hat beim 1. Salzburger Energie-Gemeindetag ölfreie Gemeinden ausgezeichnet. Sämtliche gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen werden schon seit über 20 Jahren ölfrei beheizt. Dieses Engagement für den Klimaschutz und die Umwelt wurde vom Land Salzburg gewürdigt. Mit dieser Auszeichnung durch LH-Stellvertreter Dr. Heinrich Schellhorn nimmt St. Johann neben 26 weiteren Vorreitergemeinden eine Vorbildrolle in Salzburg ein. Sie zeigen Wege in eine erneuerbare Energiezukunft auf und ermuntern andere Gemeinden den Umstieg auf erneuerbare Energien zu wagen.

Vbgm. Evi Huber nahm als Vorsitzende des Umweltausschusses den Preis entgegen. Foto: Privat

Die Stadt würdigt den Künstler Engelbert Rudigier

Der Kulturpreis 2019 wird am 17. November an den St. Johanner Bildhauer und Holzkünstler Engelbert Rudigier verliehen.

Rudigiers Kunstschaffen hat in seiner Heimat und darüber hinaus deutliche Spuren hinterlassen. Die Stadt zollt ihm dafür Respekt und Anerkennung in Form des mit € 2.200,- dotierten Kulturpreises.

Künstler mit Säge und Feile

Für Laien ist ein Baumstamm nur ein großes Stück Holz. Holzbildhauer aber sehen in jedem Stück Holz ein Kunstwerk und ein ganzer Stamm birgt für sie besonders viele Möglichkeiten. Mit Säge oder Hacke, Eisen, Hammer, Knüppel, Bildhauerbeitel, Hobel, Messer und Feilen bearbeitet Engelbert Rudigier am liebsten Zirben- oder Lindenholz. 2 bis 3 Stunden verbringt er täglich in seiner Werkstatt in der kultur:plattform. Seit einem halben Jahrhundert ist er schon künstlerisch tätig. Als Autodidakt hat er sich sämtliche Techniken selbst angeeignet. In verschiedenen Kursen, z.B. bei Prof. Zenzmaier und Prof. Seiss, hat er sein Wissen vertieft. Oft ist es schwierig zu erkennen, wann eine Skulptur fertig ist. „Man muss es sehen“, gab ihm Prof. Zenzmaier den für ihn wichtigen Rat.

Aber auch seine Freunde prägen den künstlerischen Werdegang von Engelbert Rudigier. Mit seinem bereits verstorbenen Künstlerfreund Herbert Müllauer teilte er sich das Atelier. Sie organisierten gemeinsam Ausstellungen und ergänzten sich in ihrem Schaffen. Durch ihn fand er auch zur Keramik. Mit seinem jüngeren Freund Moritz Moser, Förderpreisträger der Stadt St. Johann, arbeitet er beim Holzsymposium zusammen. Und schon seit seiner Kindheit begleitet ihn die Freundschaft mit Christof Paulowitz, ebenso Künstler und Kulturpreisträger von St. Johann.

Rudigier, von seinen Freunden einfach Bertl genannt, steckt

in jedes Kunstwerk viel Geduld, Zeit, Fantasie und handwerkliches Geschick. Für die Arbeit braucht er viel Körperkraft und ein gutes Auge für Formen und Proportionen. Etliche seiner Skulpturen finden ihren Ursprung in der Kirche. Er ist sehr religiös aufgewachsen. Viele Gedankenbilder von damals verwandelt er heute in Holz, wie z.B. der Judaskuss oder die Geißelung – beide Figuren stehen auf dem Kreuzweg in St. Georgen.

Aber auch die Ballade vom Erbkönig hat ihn gefesselt. So entstanden die drei Skulpturen „Die Erbkönig-Familie“, die seit kurzem am Scheucherbühel neben der B 163 Wagrainstraße aufgestellt sind.

Holzkunst bestimmt sein Leben

Schon als Kind war der heute 77-Jährige in besonderem Maße künstlerisch interessiert und begabt. „Als Schüler hab ich mehr gezeichnet als gerechnet“, schmunzelt Engelbert Rudigier. Dabei war er auch erfinderisch, denn als Deckweiß verwendete er einfach Zahnpasta. In der Hauptschule wurde er von Anton Paulowitz unterrichtet, dieser hat ihn gefördert. Rudigier hat das Malnerhäusl so gut gezeichnet, dass Paulowitz sein Werk auf einer Reise durch Europa mitgenommen hat. Nach seiner Lehre als Maler bei der Firma Steger hat Rudigier bei etlichen Meistern gearbeitet. Nach verschiedenen Arbeitsplätzen beim Bundesheer, bei der Fa. Baumann als Textilentwerfer oder als Briefträger bei der Post, landete Rudigier schließlich bei der Bezirkshauptmannschaft. Bis zur Pension vor 17 Jahren war er in der Straßenmeisterei tätig. „In der Pension habe ich dann eine regelrechte Arbeitswut entwickelt“, seitdem widmet sich Rudigier noch mehr seiner Kunst. Die Krankheit Parkinson schränkt ihn zwar immer wieder ein, aber er gibt nicht auf. Mit viel Kraft, Kreativität und Ausdauer arbeitet er oft bis zur Erschöpfung. Seit der Diagnose vor 10 Jahren hat er eine andere Einstellung bekommen. „Ich empfinde unsagbares Glück und viel Dankbarkeit bei meinem Schaffen und das Ergebnis möchte ich mit anderen Leuten teilen“, erzählt der Künstler. Kunst ist seine Sprache, sein Kommunikationsmittel.

„Der Augenblick ist mir wichtig“

Dankbar ist er auch seiner Familie, seiner Tochter Silvia und seiner Frau Brigitte. Sie ist seit 54 Jahren mit ihm verheiratet und sie räumt ihm die Freiheit ein, seine Kunst leben zu können.

Der Kulturpreis 2019 wird am Sonntag, 17. November, um 10.30 Uhr feierlich verliehen. Die Laudatio hält Künstlerkollege und Freund Stefan Rohrmoser, die musikalische Umrahmung erfolgt durch das Pongauer Klarinettenensemble. Moderiert wird die Matineeveranstaltung von Frau Mag. Birgit Schauensteiner. Skulpturen, Holzfiguren und Zeichnungen von Engelbert Rudigier werden ausgestellt. Alle Kulturinteressierten sind herzlich dazu eingeladen!

Sonntag, 17.11.2019, 10.30 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom



Fotos: Privat

Kleinkunst: Kabarett Klaus Eckel „Ich werde das Gefühl nicht los“

Kennen Sie auch diese Liebe, die man empfindet, wenn auf der Autobahn ein hupender Porsche Cayenne hinten auffährt? Diese Zufriedenheit, wenn Sie nackt vor dem Spiegel stehen und dabei die Muskeln nicht anspannen? Diese Panik, dass die Pubertät Ihrer Tochter vielleicht vorbei sein könnte? Diese Sehnsucht, den eigenen Eltern endlich ähnlicher zu werden? Dieses Bedauern, wenn Ihr Partner bei Monopoly genau auf das Feld fährt, auf dem Sie gerade ein Hotel gebaut haben? Diese Hoffnung, dass der Brief, den Sie gerade öffnen, vom Finanzamt ist? Diese Vorfreude, wenn der Chef einen Witz erzählt? Diese Zuversicht, wenn Sie dem amerikanischen Präsidenten

bei einer Rede zuhören? Diese Sorge, dass Sie am Sterbebett bereuen könnten, viel zu wenig Zeit auf Facebook, Twitter und Instagram verbracht zu haben?

Falls Sie diese Gefühle nicht kennen, dann sind Sie bei Klaus Eckel richtig. Falls schon, dann auch.

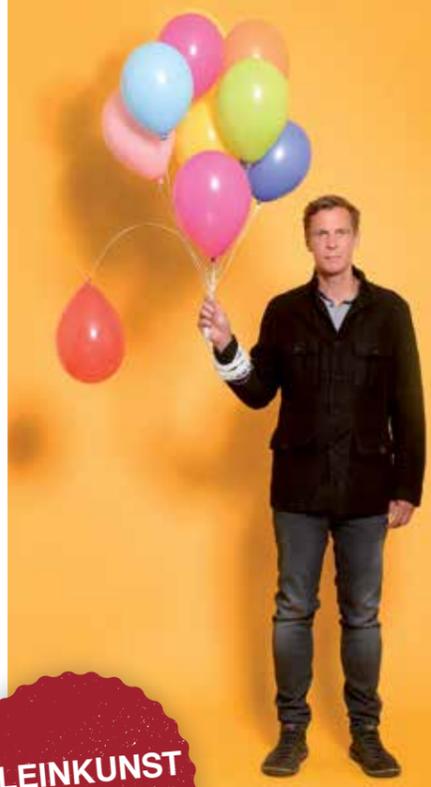
Freuen Sie sich auf einen humorvollen Kabarettabend.

Nummerierte Sitzplätze: Ticketverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Tel.: 06412/8080.

Kartenpreis:

Reihe 1 – 12 € 25,00, ab Reihe 13 € 23,00.

Donnerstag, 28.11.2019, 20.00 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom



Künstlerweihnacht 2019

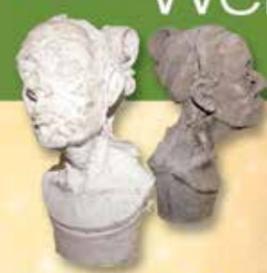
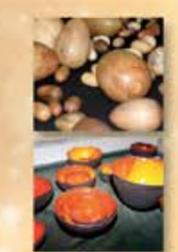
Organisator und Bildhauer Engelbert Rudigier lädt mit seinen Kollegen zur Künstlerweihnacht 2019 ein. Bekannte Künstler präsentieren ihre Werke und erzählen mit Skulpturen, Bildern, Keramik und Kunsthandwerk die Weihnachtsgeschichte. Mit dabei sind: Margarethe Erben, Klaus Österreich, Christof Prommegger, Stefan Rohrmoser, Susanna Schneider, Peter Oberthaler, Katrin Fraas und Engelbert Rudigier. Sie stellen in der kultur:plattform im Haus der Musik aus. Die Ausstellung wird am Dienstag, 3. Dezember um 19.00 Uhr feierlich eröffnet. Die Laudatio hält Frau Dr. Silke Birte O. Geppert, musikalisch begleitet wird sie von Gabi Amering an der Harfe. Alle Kunstinteressierten sind dazu herzlich eingeladen. Stimmen Sie sich künstlerisch auf die stillste Zeit des Jahres ein!

Die Ausstellung ist bis 20. Dezember täglich von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Dienstag, 03.12.2019, 19.00 Uhr
kultur:plattform



Künstler Weihnacht 2019

St. Johann im Pongau
kultur:treff | Haus der Musik

VERNISSAGE:
Dienstag, 3.12.2019
19.00 Uhr

LAUDIATIO:
Dr. Silke Birte O. Geppert

MUSIKALISCHE BEGLEITUNG:
Gabi Amering | Harfe

AUSSTELLER:
Margarethe Erben | Klaus Österreich | Christof Prommegger | Stefan Rohrmoser
Engelbert Rudigier | Susanna Schneider | Katrin Fraas | Peter Oberthaler | Moritz Moser

Die Ausstellung ist bis 20.12.2019 täglich von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Zur Ausstellung sind Sie herzlich eingeladen!



kultur:
plattform
Haus der Musik
info@kultur-plattform.at
www.kultur-plattform.at
Tel: 0660_52 944 61

KULTUR:PLATTFORM KONZERT
Classic meets Flamenco

Freitag, 15.11.2019, 20.00 Uhr

Luis Mariano und Florian David

Im Rahmen des „Gitarrenfestivals Hallein“ spielen der spanische Gitarrist Luis Mariano und der Österreicher Florian David Werke aus der klassischen Gitarrenliteratur wie Albeniz, de Falla und Tarrega im Solo wie im Duo sowie Flamenco-Musik, von Luis Mariano selbst komponiert. Zwei Meister ihres Faches lassen den Funken auf das Publikum überspringen und versprechen einen abwechslungsreichen und mitreißenden Abend. Eine Kooperationsveranstaltung der Vereine Netzwerk Gitarre Hallein und kultur: plattform St. Johann.



Internationales Halleiner Gitarrenfestival 2019
Das Internationale Gitarrenfestival ist eine feste Kultureinrichtung in Hallein und Umgebung und schafft Synergien zwischen der internationalen Konzertszene und regionaler Begabtenförderung. Nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre wird das Konzept erweitert und so findet erstmals ein Abend bei der kultur:plattform in St. Johann statt.
Eintritt: € 10,- / 7,- / 5,-

KULTUR:PLATTFORM AUSSTELLUNG

Andreas Prause & Reinhold Aschbacher

Freitag, 08.11.2019, 20.00 Uhr

Andreas Prause „The Dudes“ und Reinhold Aschbacher „Der menschliche Verzehr“ eine Klanginstallation

Manche Gruppen von Menschen, meist weniger privilegierte, werden von der Allgemeinheit oft nur als anonyme Masse wahrgenommen. Flüchtlinge oder besser Geflüchtete, um es korrekt zu formulieren, sind für dieses Phänomen ein aktuelles und wahrscheinlich das öffentlich präsenteste Beispiel.

Der Hofgastener Andreas Prause hat in den letzten Jahren die Möglichkeit gehabt viele dieser Heimatsuchenden besser kennen zu lernen. Die dabei erlangte Bestätigung der an und für sich banalen Erkenntnis, dass jeder dieser Menschen ein individueller Typ, ein eigener Charakter mit eigener Vergangenheit und eigenen Träumen ist, hat bei Andreas Prause das dringende Bedürfnis erweckt, manche dieser Menschen, die ihm ans Herz gewachsen sind abzubilden. In großformatigen Kohlezeichnungen versucht er den jeweiligen Menschen aus der, fast immer negativ konnotierten, anonymen Masse (die Flüchtlingsmassen, das Flüchtlingsproblem, die Flüchtlingsströme...) herauszuholen und seine persönlichen Eigenschaften, sein Temperament, seine Verletzlichkeit mittels Portrait dem Betrachter zu offenbaren.

Vernissage: Freitag, 08.11.2019, 20.00 Uhr
Öffnungszeiten: (geöffnet bis 23.11.2019)
Donnerstag u. Freitag 16.00 – 19.00 Uhr
Samstag, 16.00 – 18.00 Uhr
und Sonntag 14.00 – 16.00 Uhr
Wer-Wie-Was ist Kunst:
Mittwoch, 13.11.2019, 16.30 Uhr

KULTUR:PLATTFORM

Die Lange Nacht der Philosophie mit Gunkl

Donnerstag, 21.11.2019, 20.00 Uhr

Glauben Sie Ihren Augen oder setzen Sie auf den Verstand? Entscheiden Sie aus dem Bauch heraus oder rechnen Sie alle Eventualitäten durch? Im Rahmen der österreichweiten Aktion „Lange Nacht der Philosophie“ lädt die kultur:plattform zum Podiumsgespräch – diesmal zum Thema „Logik VS. Intuition“, am 21. November um 20.00 Uhr ein. Auf der kultur:treff-Bühne wird der Kabarettpreisträger und Science Buster Günther „Gunkl“ Paal seine Gedanken zu Herz und Hirn ausbreiten. Der Philosoph und unnachgiebige Analytiker wirft gerne Fragen auf, liefert Denkanstöße und eröffnet klare Argumentationslinien. Im Sinne des Veranstaltungsthemas geht es im Grunde um einen Jahrtausende alten philosophischen Konflikt. Wer hat im direkten Duell die besseren Karten, der Verstand oder die Empfindung? Finden Sie es heraus und debattieren Sie mit Günther Paal und Lucas Portenkirchner. Eintritt frei, Reservierung empfohlen!

KULTUR:PLATTFORM SCHNITZWORKSHOP

„Insektenartiges“

Freitag, 29. und Samstag, 30.11.2019

Aufgrund der tollen Erfahrungen aus den vergangenen Jahren und der großen Nachfrage werden auch heuer wieder Schnitzworkshops für Kinder und Erwachsene angeboten. Der Holzbildhauer Stefan Rohmoser wird in gewohnt gemütlicher Atmosphäre beim Erlernen und Verfeinern der eigenen Schnitztechnik unterstützen. Dabei kommen sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene auf ihre Kosten! Von „Ameise“ bis „Zikade“ sind der Umsetzung der künstlerischen Fähigkeiten keine Grenzen gesetzt und vielleicht entsteht an diesen Tagen ja auch die eine oder andere Phantasie-Insekten-Gattung.



Für Kinder am Freitag, 29.11. von 14.30 – 17.00 Uhr und am Samstag, 30.11. von 9.00 – 11.30 Uhr und von 14.00 – 16.30 Uhr, Unkostenbeitrag € 20,-
Für Erwachsene am Sonntag, 01.12. von 9.00 – 16.30 Uhr, Unkostenbeitrag € 60,-
Material: Lindenholz wird zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Kathi Höring, Tel. 0650/9515995

Fotos: kultur:plattform

Kunst & Kultur im Hinterhof

Anfang September stand der Hinterhof Lackner-Kardeis ganz im Zeichen von Kunst & Kultur. Robert Kardeis lud zur Kunstausstellung mit interessanten Geschichten von St. Johannern zum Abschluss.

Vielseitige Kunst, Bilder und Skulpturen, mitreißende Musik, gute Stimmung und tolle Begegnungen: Das ist das Fazit, das Organisator Robert Kardeis von den „Rauchzeichen 2019“ zog. Nach 33 Jahren hauchte er der Veranstaltungsreihe „Kunst & Kultur im Hinterhof“ wieder Leben ein. Mit großem Erfolg. Mehr als 500 Besucher kamen in den Hinterhof. Dieser wurde ein Ort der Begegnung, der interessanten Gespräche und ein Treffpunkt für kunstinteressierte Leute. Vor einem Jahr begann Robert Kardeis mit der Organisation. Musikgruppen mussten gebucht und Künstler gefragt werden. 10 Künstler, mit denen der Organisator zum Teil gut befreundet ist, stellten ihre Werke aus. Rund 500 Besucher sind der Einladung in die besondere Location im Hinterhof Lackner-Kardeis gefolgt. „Ich steckte sehr viel Arbeit und Zeit in dieses Veranstaltungswochenende, aber es hat mir großen Spaß gemacht“, freut sich Robert Kardeis über die positive Resonanz. Aber nicht nur das Programm musste organisiert, auch die seit 25 Jahren leerstehenden Räume mussten auf Vordermann gebracht werden. Mit vielen fleißigen Helfern gelang ihm dieses Unterfangen. „Es war eine sehr stressige Zeit und ich habe mehrere Kilos verloren, aber es hat sich gelohnt“, so Robert Kardeis. Danken möchte er vor allem Peter Strobl, Lois Spreitz, Günther Seling, Walter Schnitzhofer und Franz Schnegg für ihren Einsatz. Trotz des schlechten Wetters wurden seine Erwartungen erfüllt. Robert Kardeis ist gebürtiger St. Johanner, hat seinen Lebensmittelpunkt mittlerweile in Salzburg gefunden. Er war



Initiator und Veranstalter der „Rauchzeichen“ Robert Kardeis – hier mit Stadtarchivar und Organisator Gerhard Moser im Bild – ließ noch offen, ob es wieder eine ähnliche Veranstaltung bei ihm im Hinterhof geben wird. Fotos: G. Köhler

schon immer kunstbegeistert, aber die große Leidenschaft zur Kunst hat er vor einigen Jahren wiederentdeckt, als er seine Wohnung in Salzburg eingerichtet hat. Damals hat er wieder Kontakte zu Künstlern geknüpft und schön langsam ist die Idee gewachsen, die Kunstausstellung auf die Beine zu stellen. „Man braucht schon die nötige Portion Idealismus und viel Freude an der Kunst um so ein Projekt umzusetzen und eine sehr verständnisvolle Frau“, fügt Kardeis augenzwinkernd hinzu. St. Johanns Kunst- und Kulturfreunde haben ihm mit viel Applaus gedankt. Robert Kardeis schließt nicht aus, wieder mal etwas im Hinterhof zu organisieren. Wir sind gespannt und danken sehr herzlich für das Engagement!

Geschichte und „Gschichtln“ im Hinterhof

Als Abschluss der „Rauchzeichen“ lud am 11. September Gerhard Moser zu einer Wiederauflage der von Heide-Linde Kahlhammer initiierten Veranstaltungsreihe „Damit es nicht verloren geht“ in den Hinterhof Lackner-Kardeis. Gertraud Mösinger, Peter Lackner, Josef Kardeis und Hans Schwaiger waren als Zeitzeugen auf der Bühne. Sie kramten in ihren Erinnerungen, erzählten aus ihrer Jugendzeit und ihrem Leben im Obermarkt. So wurden einige Anekdoten ausgegraben, Kindheitserlebnisse und Begegnungen während der amerikanischen Besatzungszeit beleuchtet. Die Erzähler auf der Bühne nahmen das interessierte Publikum auf eine Zeitreise mit und sorgten mit ihren „Gschichtln“ für einen unterhaltsamen Abend. 230 Besucher wurden gezählt. Sie alle hörten interessante Geschichten von St. Johannern, die einiges zu erzählen hatten und hoffentlich noch viel zu erzählen wissen ... Damit es nicht verloren geht ...



Geschichte und „Gschichtln“ von Zeitzeugen interessieren, das bestätigen die vielen interessierten Besucher.

KulturSpur

Bühne frei für das Bauerntheater St. Johann

„Bühne frei“ heißt es am 9. und 10. November wieder für das Bauerntheater mit dem neuen Stück „Im Himmel gibt's koa Parlament“.

Alles Theater! Seit über 40 Jahren steht die Theatergruppe jedes Jahr mit lustigen Stücken auf der Bühne. Den nächsten Angriff auf die Lachmuskeln starten die Akteure des Bauerntheaters bei drei Aufführungen am Samstag, 09. und Sonntag, 10. November. Noch wird fleißig geprobt und die letzten Handgriffe am Bühnenbild und an den Kostümen werden vorgenommen. Greti Teufelberger leitet mit Annemarie Zirntzer gemeinsam die Theatergruppe und sie schlüpfen selbst gern in die verschiedensten Rollen.

Aus dem Stück „Im Himmel gibt's koa Parlament“

Nach der Wahl in den Landtag bleibt Hans Burgstaller keine Zeit mehr für seine geliebte Landwirtschaft. Seiner Frau ist seine Karriere schon zu Kopf gestiegen. Sie träumt davon den Hof zu verkaufen und in eine Villa zu ziehen. Stress ist angesagt. Hans bekommt einen Herzinfarkt und stirbt. Aber auch im Himmel geht es turbulent zu. Petrus muss sich mit ehemaligen Politikern ärgern, die im Himmel weiter regieren möchten. Hans Burgstaller wird als Engel zurück auf die Erde geschickt, mit der Aufgabe seine geldgierige Frau zu bekehren. Falls ihm dieses Vorhaben gelingt, stehen ihm auf dem Weg ins Paradies alle Pforten offen. Ob und wie dieses Vorhaben gelingt, zeigen die Darsteller der Theatergruppe bei einem fröhlichen, kurzweiligen Abend, bei dem kein Auge trocken bleiben wird. Die mitwirkenden Akteure in diesem Jahr sind:



Markus Zirntzer, Eva Hettegger, Anita Teufelberger, Annemarie Zirntzer, Hanspeter Gauger, Greti Teufelberger, Sepp Thurner, Robert Kendlbacher, Rainer Teufelberger und Peter Strobl.

Freuen Sie sich auf eine amüsante und humorvolle Geschichte, die den Zuschauern mit einem Augenzwinkern deutlich macht, dass allzu viel Ehrgeiz meist zu keinem guten Ende führt. Das Stück ist sicherlich bestens dazu geeignet, das Publikum zum Lachen zu bringen. Jedoch hat es auch so etwas wie einen kleinen erhobenen Zeigefinger, der immer wieder zu merken ist und mit dem alten Spruch „Hochmut kommt vor dem Fall“ zusammengefasst werden kann.

Foto: Trachtenverein

3 Aufführungen:

Samstag, 09. November, 20.00 Uhr
Sonntag, 10. November, 14.00 und 20.00 Uhr
 Kultur- und Kongresshaus Am Dom
 Eintritt: € 10,-, Kinder frei

Eintrittskarten sind an der Abendkasse im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Tel. 06412/8080, erhältlich.

MINI MED Studium „Die Macht der Psyche“

MINI MED Studium lädt zum nächsten Gesundheitsvortrag mit dem Titel „Die Macht der Psyche“ ein.

Was ist eigentlich die Psyche, wo befindet sie sich und welche Aufgaben hat sie? Jene Fragen werden bei diesem MINI MED Vortrag geklärt. Erfahren Sie mehr über die Zusammenhänge zwischen Psyche, dem vegetativen Nervensystem, dem Immunsystem und

dem hormonellen System, sowie alle möglichen Arten von Beschwerden, Symptomen und Schmerzen, die durch die Interaktion von Psyche und Körper verursacht werden können. Anschließend an den Vortrag können Sie Ihre Fragen direkt an die Expertin stellen. Referentin: Ass. Dr. Margarita Seiwald (Abteilung für Psychiatrie, Kardinal Schwarzenberg Klinikum) Eintritt frei!

Foto: Fotolia

Dienstag, 12.11.2019, 19.00 Uhr
 Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Elisabethinum feiert zwei Jubiläen

Gleich zwei Gründe hat das Elisabethinum, um im November zu feiern: 50 Jahre Fachschule für wirtschaftliche Berufe (FW) und 40 Jahre Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW).

40 JAHRE HLW
 ELISABETHINUM
 50 JAHRE FW

Das Elisabethinum gibt es allerdings schon seit 1917. Bis 1969 wurde aber nur der einjährige Zweig angeboten, bis dann schließlich die dreijährige Fachschule gegründet wurde. 10 Jahre später folgte die Einführung der fünfjährigen HLW. Seitdem werden die FW und HLW sehr gut besucht. Von 13. bis 19. November wird mit drei Veranstaltungen das 40- bzw. 50-jährige Beste-

Vielseitige Ausbildungsschiene

Die Fachschule bereitet im Ausbildungsschwerpunkt „Gesundheit- und Freizeitmanagement“ auf Pflegeberufe vor. Grundlage dafür ist eine richtungsweisende Kooperation mit der Kardinal Schwarzenberg Akademie in Schwarzach. Schüler der FW können direkt und ohne Aufnahmeprüfung in die Pflegeassistentenausbildung ein-

Schottland oder Malta unternommen. Schüler des Logistik-Zweiges erhalten eine betriebswirtschaftliche und kaufmännische Ausbildung mit besonderer Beachtung ökonomischer Logistikkösungen. Fachleute in diesem Bereich sind besonders gefragt. Seit 2015 gibt es den Bereich „Well and Active“ und dieser Schwerpunkt boomt. Sport und Ernährung, Methoden der Gesundheitsvorsorge, neue Wege in Sport und Bewegung, Entspannungs- und Wohlfühltechniken, Vitalküche und Ernährungstrends sowie Kräuterkunde sind die Inhalte der neuen schulautonomen Vertiefung. In Kooperation mit der Bundessportakademie Linz wird den Schülern die Ausbildung zum Instruktor Fit Animation angeboten. „Das ist auch die Stärke der Schule,“ betont Dir. Christina Röck, „wir wollen ganz nach dem Credo ‚Fit für den Job – fit für das Leben‘ am Puls der Zeit sein. Dafür muss man sich immer wieder neu ausrichten.“ Das gelingt offensichtlich. Aktuell zählt das Elisabethinum 358 Schüler. Sie alle profitieren vom vielfältigen, praxisnahen und zukunftsorientierten Ausbildungsangebot.



Die Schüler der FW waren im September auf Malta unterwegs. Foto: Elisabethinum

hen gefeiert. Der Jubiläumsfestakt findet am Mittwoch, dem 13. November in der Schule statt. Als Highlight liest Pater Mag. Ferdinand Karer aus seinem Buch „Gehen und staunen“, in dem der Ordensmann über seinen zweimonatigen Pilgerweg schreibt. Er legte 1.500 km zu Fuß von daheim in Dachsberg über Innsbruck, Padua und Assisi nach Rom zurück. Musikalisch umrahmt wird die Buchpräsentation von der Schülerin Daniela Pfeifenberger auf dem Klavier. Zum kulinarischen Ausklang können sich die Gäste auf „Käse und seine Begleiter“ freuen. Der Eintritt ist frei. Am Freitag, dem 15. November, lädt das Elisabethinum von 11.00 bis 18.00 Uhr zum Tag der offenen Tür. Hier bekommen Interessierte und ihre Eltern einen Eindruck von den umfangreichen Ausbildungsmöglichkeiten. Der Elisabeth-Tag am 19. November wird traditionell mit einer Festmesse gefeiert. Dieses Mal steht der Besuch des Schulgottesdienstes um 9.00 Uhr im Turnsaal der Schule allen Menschen aus St. Johann und Umgebung offen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Kommen Sie ins Elisabethinum und feiern Sie mit!

steigen. Schüler sparen dadurch Zeit, denn die Ausbildung verkürzt sich um 3 Monate. Die 5-jährige HLW bereitet die Absolventen für ein breites Spektrum an Berufen in der Wirtschaft und Verwaltung, im Tourismus und im sozialen Bereich sowie auch auf ein Studium vor. Weil Zusatzqualifikationen immer wichtiger werden, bietet das Elisabethinum verschiedene Ausbildungsschwerpunkte wie Modern Languages, Logistik und Well and Active an. Fremdsprachen haben an der Schule einen hohen Stellenwert, sie eröffnen tolle Perspektiven für das spätere Berufsleben im In- und Ausland. „Die Fähigkeit in mehreren Sprachen zu kommunizieren, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und das interkulturelle Verständnis“, weiß die Schulleiterin Prof. Mag. Christina Röck. Nun wird die Wirtschaftssprache Spanisch schon ab dem 1. Jahrgang gelehrt, im 3. Jahr kommt Französisch dazu. Um das Wissen zu vertiefen werden Sprach- und Kulturreisen nach z.B. Irland,

INFORMATIONSVORANSTALTUNG DER HÖHEREN LEHRANSTALT UND FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE ELISABETHINUM

WANN
 15. November 2019
 11:00 - 18:00 Uhr

WO
 Elisabethinum
 Alte Bundesstraße 12,
 5600 St. Johann im Pongau

KONTAKT
 +43 6412 63 55
 sekretariat@elisabethinum.ac.at

WWW.ELISABETHINUM.AC.AT

ELISABETHINUM

Taekwondo Training in St. Johann

Taekwondo ist eine koreanische Kampfsportart, die Körper und Geist stärkt, die Koordination verbessert und viel Konzentration erfordert. Schon seit einigen Jahren wird ein regelmäßiges Training mit dem Olympischen Taekwondo Club in St. Johann angeboten.

Die drei Silben der Bezeichnung Taekwondo stehen für Fußtechnik (Tae), Handtechnik (Kwon) und geistiger Weg (Do). Die dynamische Sportart vereint alle Elemente eines gesunden Trainings wie Ausdauer, Mobilität, Konzentration und Kraft.

Bei den verschiedenen Kraft- und Koordinationsübungen wird ordentlich geschwitzt und das Körpergefühl verbessert, dabei wird auch der Spaß groß geschrieben. Es enthält zugleich wichtige Komponenten zur Selbstverteidigung. Taekwondo-Wettkämpfe werden auch als olympische Disziplin ausgetragen. Ein regelmäßiges Training fördert das körperliche

und geistige Wohlbefinden - Körper und Geist kommen in Einklang. Im Verein wird Kindern und Erwachsenen die Kampfsportart näher gebracht, es wird gelehrt, sich zu konzentrieren und den eigenen Körper besser kennenzulernen. Der Olympische Taekwondo Club gestaltet das Training abwechslungsreich. Die beiden erfahrenen Trainer Baris Yurttas und Kerem Yimaz bieten Kurse in St. Johann an. Die Athleten des Vereins nehmen auch an nationalen und internationalen Wettbewerben teil. Sehr gut abgeschnitten haben sie bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft. Das Team (Mannschaftswertung) erreichte den 4. Platz. Den 1. Rang haben Umut Yazicier, Oktay Halim und Masen Alubadi in der Kategorie LK2 erreicht. 2. wurden Sila Tathan (LK1); Hakan Öztürk (LK1). Über Bronze freute sich Isman Halim (LK2). Herzliche Gratulation!

Neue Mitglieder sind willkommen

Sie sind sportbegeistert und möchten Taekwondo ausprobieren? Dann melden Sie sich beim Trainer und Obmann Baris Yurttas, der selbst den schwarzen Gürtel trägt und schon etliche Erfahrungen bei verschiedenen Meisterschaften sammeln konnte. Trainingszeiten: Jeden Montag, Mittwoch und Freitag in der Sporthalle im Hotel Alpenland und in der Neuen Mittelschule. Monatlicher Beitrag: € 30,-. Infos und Anmeldung bei Baris Yurttas, Tel. 0660/4920831 oder Mail: tkd_info@olympischer-taekwondo-club.at. Taekwondo ist für alle Altersgruppen geeignet. Erwachsene, Kinder und Senioren – alle sind herzlich willkommen.



Regelmäßiges Taekwondo-Training macht nicht nur Spaß, es steigert das körperliche und seelische Wohlbefinden. Foto: Privat

Laptops für die Schüler der Informatik HTL

Mit dem Start der Informatik HTL St. Johann im vergangenen Jahr wurde ein Meilenstein in der Ausbildung von Fachkräften gesetzt. eurofunk Kappacher und die Hans R. Kappacher Privatstiftung stellen den Schülern die Laptops kostenfrei zur Verfügung.

Im oberen Geschoß des HAK-Schulgebäudes entstehen die Räumlichkeiten für 10 HTL Klassen. Dort sollen Spezialisten im IT-Bereich ausgebildet werden. Die Firma eurofunk Kappacher und die Hans R. Kappacher Privatstiftung haben sich von Beginn an für die Realisierung der HTL-Außenstelle in St. Johann eingesetzt. Daher stellen sie den mittlerweile 60 Schülern für den Ausbildungszeitraum kostenfrei Laptops zur Verfügung. „Das ist eine großartige Unterstützung für die IT-Schüler“, freut sich DI Franz Höllner. Der Informatikzweig kommt sehr gut bei den Schülern an. Wir wünschen eine erfolgreiche Schulzeit in der Informatik HTL Pongau!



Strahlende Gesichter bei der Übergabe der hochwertigen Laptops an die Schüler. Foto: eurofunk Kappacher

Saisonkartenvorverkauf und -zuschuss

Der Saisonkartenvorverkauf ist bereits gestartet. Sie können bis einschließlich 4. Dezember 2019 die Saisonkarten zum vergünstigten Tarif bei den Alpendorf Bergbahnen (Talstation Gondelbahn) und im Büro des Tourismusverbandes erwerben.

- **Alpendorf Bergbahnen:**
bis Saisonstart (geplant am 29.11.2019):
Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr und
13.00 -17.00 Uhr
- **Tourismusverband St. Johann:**
Montag bis Freitag 8.30 –12.00 Uhr und
14.00 –17.00 Uhr, Samstag: 9.00 –12.00 Uhr

Die Karte ist bis 3. Mai 2020 in allen Skigebieten der Ski amadé gültig.

Saisonkartenzuschuss für Kinder und Jugendliche

Die Stadtgemeinde gewährt auch dieses Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Alpendorf Bergbahnen kostenlos. Anspruchsberechtigt sind Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugendliche, die vor dem 1.9.2001 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen. Antragsformulare sind im Gemeindeamt, Informationsstelle, im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien. Damit ist Ski fahren für Familien mit Kindern wieder leistbar.



Bald heißt es wieder: „Ab auf die Piste“. Foto: Snow Space Salzburg

tionstelle, im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien. Damit ist Ski fahren für Familien mit Kindern wieder leistbar.

Eislaufsaison startet am 16. November

Am Samstag, 16. November 2019 beginnt für alle Eislauf Freunde wieder die Eiszeit.

Kaum werden die Herbsttage kühler, kann man die Eislaufschuhe auch schon wieder aus dem Schrank räumen. Der Startschuss in die neue Saison am Kunsteislaufplatz St. Johann fällt am 16. November um 13.30 Uhr. Dann können Sie wieder die Kufen schwingen und über das Eis flitzen. Die Kunsteisbahn bietet jungen und alten Kufenflitzern auch bei wärmeren Temperaturen pures Eislaufvergnügen. Der Aufbau der mobilen Anlage bis zur fertigen Eisfläche dauert mit Unterstützung der Bauhofmitarbeiter 10 Tage.

Neuer Platzwart angestellt

Nach mehr als 30 Jahren haben die Mitglieder der Wasserrettung die arbeits- und zeitintensive Betreuung reduziert. Zur Verstärkung wurde ein Platzwart

für den Kunsteislaufplatz gesucht und gefunden. Gemeinsam werden sie für eine spiegelglatte Eisbahn und perfekte Bedingungen sorgen und auch den Schuhverleih sowie das Kassieren des Eintritts übernehmen. Mit gemeinsamen Anstrengungen wird Eislaufen auch bei Plusgraden ein eisiges Vergnügen bleiben.

Der Kunsteislaufplatz ist täglich von 13.30 bis 16.00 Uhr geöffnet, am Samstag wird von 19.00 bis 21.00 Uhr eine Eisdisco veranstaltet. Schulklassen können den Kunsteislaufplatz wie bisher auch an Vormittagen benützen. Also, Schlittschuhe aus dem Keller holen und ab auf den Kunsteislaufplatz St. Johann!



Foto: Fotolia

Licht-Advent 2019: Es werde Licht am 21. November

Der Licht-Advent in St. Johann geht in die 4. Runde und öffnet am 21. November seine Pforten. Im Stadtpark wird wieder ein stimmungsvoller Adventmarkt entstehen.

Nach der Arbeit einen Glühwein trinken, Freunde treffen oder mit der Familie die Adventstimmung genießen – das ist schon bald wieder möglich. Am Donnerstag, 21. November gehen die Lichter an im Stadtpark. 31 Holzhütten lassen den Park zu einem gemütlichen Adventdorf werden. Organisator Klaus Horvat-Unterdorfer hat sich wieder einiges einfallen lassen. Neu ist heuer, dass es täglich ein buntes Kinderprogramm ab 14.30 Uhr geben wird. Geboten wird zudem traditionelles Brauchtum genauso wie moderne Klänge und künstlerische Darbietungen. Heimische Aussteller zeigen Handwerkskunst und offerieren kulinarische Köstlichkeiten. Der Eingang mit dem markanten Torbogen von der Hauptstraße lässt die Besucher in eine Weihnachtswunderwelt eintreten. Heuer wird der Licht-Advent länger veranstaltet, dh. Sie können die besinnliche Stimmung bis 29. Dezember genießen. Am 30. Dezember wird zum stimmungsvollen Vor-Silvester mit Konzerten und Lasershow in den Park eingeladen und am 31. Dezember gibt es eine stimmungsvolle Silvesterparty.

Viel Musik auf der Adventbühne

Jedes Wochenende stimmen Chöre, Sänger und Musikgruppen aus der Region musikalisch auf die Weihnachtszeit ein. Auf der Bühne im sanierten und neu gestalteten Musikpavillon wird ein abwechslungsreiches Programm zwischen Tradition und Moderne geboten. Das genaue Programm finden Sie in den Licht-Advent-Programmheften in den St. Johanner Geschäften und Hotels sowie auf der Gemeinde, im Tourismusverband, im Kongresshaus und im JOregional/SBS-Büro.



Aber auch die kleinen Besucher werden den Adventmarkt mit vielen Highlights genießen. Es werden täglich mehrere Aktivitäten für Kinder angeboten: Märchen, Musik, Kasperltheater und vieles mehr. Der größte freistehende Adventkalender Österreichs wird heuer am Licht-Advent zum Blickfang werden. Täglich wird dort ein Fenster eröffnet. Gestaltet werden diese von den Kindern der St. Johanner Volksschulen.

Die Stadt wird ihrem Namen als Christbaumstadt wieder alle Ehre machen. Es gibt viel zu entdecken, zu bewundern und zu genießen. Der Licht-Adventmarkt ist bis 29. Dezember jeweils am Donnerstag und Freitag von 14.00 bis 20.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 12.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Am Donnerstag, 21. November, wird der Licht-Adventmarkt feierlich durch Pfarrer Andreas M. Jakober gesegnet. Am Freitag, 22. November, wird zur großen Eröffnungsfeier um 17.00 Uhr eingeladen. Die St. Johanner Kindergartenkinder eröffnen gemeinsam mit dem Chor „Tabula Rasa“ den Licht-Advent 2019.

Vielleicht fällt ja noch pünktlich zur Eröffnung Schnee – dann steht einer beschaulichen Adventatmosphäre nichts im Wege. Bummeln und Guspieren – beim Besuch des Adventmarktes wird die Vorfreude auf Weihnachten steigen. Eintritt frei!

Glitzern und Funkeln am Licht-Advent

Das bedeutet, 24 Tage geöffnet, 71 Programmpunkte, 14 Konzerte, 13 Kids-Aktiv-Programmpunkte, 42 Kinderprogrammpunkte, 31 Licht-Advent-Hütten mit tollen Ständern, 8.000 Punsch-Häferl mit einem neuen Pfandsystem, beliebter Treffpunkt, gute Stimmung und noch vieles mehr ...

Foto: E. Viehhauser

Polizei warnt vor Dämmerungseinbrüchen

Gerade in den Herbst- und Wintermonaten steigt das Risiko Opfer von Dämmerungseinbrüchen zu werden. Die Kriminalprävention will dem entgegenwirken, informiert zum Thema Einbruchschutz und gibt Verhaltenstipps.

Die Herbst- und Wintermonate stehen uns bevor – die Tage werden kürzer und draußen wird es früher dunkel. Durch die früh einsetzende Dämmerung in den Monaten Oktober bis März schlagen Täter zwischen 16.00 und 21.00 Uhr besonders häufig zu. Beliebte Tatobjekte sind Wohnstätten mit guter Verkehrsanbindung, schwer einsehbare Grundstücke und ebenerdig gelegene Wohnungen. Die Täter versuchen zumeist durch das Aufzwingen von Terrassentüren und gartenseitig gelegenen Fenstern, Türen oder Kellerzugängen in das Wohnobjekt einzudringen.

Eigenschutz, eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind enorm wichtig, um Einbrüche zu verhindern. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und den Postkasten entleert, leistet wertvolle Dienste. Die Polizei will aber auch die Menschen dazu motivieren, verdächtige Beobachtungen zu melden: In jeder Polizei-Dienststelle oder in Notfällen unter der Telefonnummer 133.

Allgemeine Tipps der Kriminalprävention

- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig! Zusammenhalt schreckt Täter ab!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Leeren Sie Briefkästen und beseitigen Sie Werbematerial.
- Schließen Sie Fenster, Terrassen- und Balkontüren.
- Vermeiden Sie Sichtschutz, der dem Täter ein ungestörtes Einbrechen ermöglicht.
- Räumen Sie weg, was Einbrecher leicht nutzen können (Leitern etc.)
- Verwenden Sie bei Abwesenheit in den Abendstunden Zeitschaltuhren für Beleuchtung und installieren Sie eine Außenbeleuchtung.
- Sichern Sie Terrassentüren und lassen Sie nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen.

WICHTIG! Jeder kann in seinem eigenen Bereich Maßnahmen ergreifen, die das Risiko Opfer eines Einbruches zu werden vermindern. Die Experten der Kriminalprävention stehen für kosten-



Fotos: Fotolia

lose und unverbindliche Eigentumsberatungen zur Verfügung.

Landeskriminalamt Salzburg
Tel. 059 133 50 3333
E-Mail: lpd-s-lka-kriminalpraevention@polizei.gv.at

Christbäume gesucht

Damit St. Johann ihrem Namen als Christbaumstadt wieder gerecht werden kann, werden geeignete Bäume benötigt. Auch wenn bis zum Advent noch einige Wochen vergehen, sucht der Stadtbauhof schon jetzt Spender für die Christbäume. Die Tannen oder Fichten sollten möglichst gleichmäßig gewachsen sein und eine Höhe von 4 bis 15 Metern haben. Insgesamt werden jedes Jahr 11 Christbäume an verschiedenen Plätzen aufgestellt, die für eine weihnachtliche Atmosphäre in der Stadt sorgen.

Gartenbesitzer, die ihre Tanne oder Fichte zur Verfügung stellen wollen, melden sich bitte im Bauhof, Tel. 8001-50 oder 0664/1411555.

Die Kosten für die Abholung übernimmt die Stadtgemeinde.

Weihnachtsgeld für Ausgleichszulagenempfänger

Pensionisten, die eine Ausgleichszulage beziehen und seit mindestens einem Jahr ihren Hauptwohnsitz in St. Johann im Pongau haben, erhalten auch heuer wieder ein Weihnachtsgeld in Höhe von € 165,-. Bei der Auszahlung bitte einen Nachweis über den Rentenbezug – Kontoauszug oder Rentenabschnitt – mitbringen. Nähere Auskünfte im Gemeindeamt, Telefon 06412/8001-0.



Wassermähler ablesen

In wenigen Wochen erstellt die Gemeinde St. Johann wieder die Endabrechnung der Wasser- und Kanalgebühren. Zur Vereinfachung des Ablaufs werden Liegenschaftseigentümer bzw. Nutzungsberechtigte ersucht, die Zählerstände selbst abzulesen und an das Gemeindeamt zu übermitteln. Auf den Ablesekarten sind der neue Zählerstand und das Ablesedatum einzutragen. Der Stand des Vorjahres, der Verbrauch der Vorperiode bzw. der Stand bei einem eventuellen Zählerwechsel sind bereits aufgedruckt. Die Stadtgemeinde ersucht den Zählerstand durch

- Abgabe der Rückmeldekarte
- per E-Mail an: wasser@st.johann.at
- online unter: www.st.johann.at
- mit QR-Code auf Ablesekarte
- den Postweg bekannt zu geben.

Frische Impulse von zukünftigen Tourismusexperten

Der Tourismusverband St. Johann in Salzburg hat eine enge Kooperation mit der FH Salzburg gestartet. 20 Studenten aus dem Bachelorstudiengang „Innovation und Management im Tourismus“ erarbeiten ein ganzes Semester verschiedene Konzepte und Projekte für die Tourismusdestination.

Stefanie Mayr, Geschäftsführerin vom Tourismusverband: „Wir freuen uns sehr, dass uns diese Kooperation gelungen ist. Im Kern geht es darum, mit den Studenten verschiedene Fallbeispiele herauszuarbeiten, die dann auch möglicherweise umgesetzt werden können. In enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit uns haben wir drei verschiedene Fallbeispiele aufgesetzt, an denen nun gearbeitet wird.“ Ende September fand die Kick-off Veranstaltung statt, bei denen sich die Studenten vor Ort ein Bild der Tourismusdestination machen konnten. Von nun an geht es ans Eingemachte, bis dann Anfang 2020 die Vorschläge zu den Projekten präsentiert werden. Der Studiengang Innovation & Management im Tourismus bietet einen völlig neuen Ansatz in der Tourismusausbildung, der den steigenden Herausforderungen und der Dynamik der Tourismuswirtschaft durch eine umfassende Hochschulausbildung entgegen wirkt.



derungen und der Dynamik der Tourismuswirtschaft durch eine umfassende Hochschulausbildung entgegen wirkt.

Hochmotiviert erarbeiten die Studenten Projekte und Konzepte für St. Johann. Foto: Privat

Ossy Bommer: Ein Leben für die Malerei

Der namhafte St. Johanner Maler Ossy Bommer feiert am 15. November seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass gewährt er Einblicke in sein künstlerisches Schaffen und zeigt einen Querschnitt seiner Arbeiten in Aquarell, Acryl, Lasurtechnik und Tusche aus den vergangenen Jahren. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Maltechniken ist ein wesentlicher Bestandteil seines Lebens. Ganz nach dem Motto „Malen ist gut für die Seele“ bringt Ossy Bommer seine im Kopf entstandenen Bilder auf Leinwand oder Papier. Inspirationen dazu holt er sich in der Natur und auf seinen früheren Reisen. Sein einfühlsamer Umgang mit Farbe und die Liebe zum Detail zeichnen seine Werke aus. Davon können Sie sich bei den Tagen des offenen Ateliers am Samstag, 9. und Sonntag, 10. November, überzeugen.



Ossy Bommer öffnet sein Atelier

Ossy Bommer, der bekannte Maler und St. Johanner Kulturpreisträger, öffnet sein Atelier. Er lädt alle Kunstinteressierten ein, ihn am Samstag, 09. und Sonntag, 10. November in seinem Atelier zu besuchen. Öffnungszeiten: 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr.

Nutzen Sie diese wunderbare Gelegenheit für ein persönliches Gespräch mit dem Kunstschaffenden, um mehr über ihn, seine Werke und seine Arbeit zu erfahren.

Samstag, 09.11.2019, und Sonntag, 10.11.2019
Atelier, Reinbachsiedlung 44

So denkt St. Johanns Jugend

Die Stadtgemeinde St. Johann hat gemeinsam mit akzente Pongau kürzlich eine Online-Jugendumfrage durchgeführt. Gefragt wurden alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 12 und 21 Jahren in St. Johann. 250 von ihnen haben teilgenommen. Die Fragen sind nun ausgewertet, das Ergebnis wird am 8. November im Kultur- und Kongresshaus Am Dom präsentiert. Wenn auch Sie wissen möchten, wie St. Johanns Jugend tickt und was sie beschäftigt,

dann kommen Sie zur Präsentation. Daniela Wallinger, BA, BA, von akzente Pongau und die Vizebürgermeisterin Evi Huber werden die Ergebnisse und die daraus resultierenden Möglichkeiten vorstellen. An dem Abend werden auch die Preise aus dem Gewinnspiel verlost.

Freitag, 08. 11.2019, 18.00 Uhr
Kultur- u. Kongresshaus Am Dom
Seminarräume

St. Johann/Pg. fragt nach und möchte wissen, wie es ihren Jugendlichen in der Gemeinde geht!



Hecken schneiden noch vor dem Wintereinbruch

Denken Sie noch vor dem Wintereinbruch an den Heckenrückschnitt! Schneiden Sie Hecken, Sträucher und Bäume an Straßen, Wegen und Gehsteigen vor dem ersten Schnee so weit zurück, dass Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer den öffentlichen Verkehrsraum gefahrlos nutzen können.

Im Seniorenheim der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau kommen folgende Stellen zur Nach- bzw. Neubesetzung:



Gehobener Dienst für Gesundheits- & Krankenpflege,
Pflegefachassistent/in und Pflegeassistent/in

in Voll- oder Teilzeit.

Wir geben Ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Pflegealltags und zur Fort- und Weiterbildung speziell im gerontologischen Bereich. Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, sind teamfähig und verantwortungsbewusst und verfügen über eine hohe Fach- und Sozialkompetenz, dann sind Sie genau richtig!

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, 5600 St. Johann, Hauptstraße 18, Mail: personal@st.johann.at.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.



Bürgermusik und Bürgergarde im Prater

Einen ganz besonderen Auftritt legten die beiden St. Johanner Vereine im Prater in Wien hin. Sie marschierten am 8. September in ihren Uniformen durch das sonnige Festgelände. Die Bürgermusik spielte nach dem musikalischen Rundgang noch am Riesenradplatz auf. Dirigiert wurden sie von Herrn Petritsch, Chef des Wiener Riesenrades. Foto: H. Hochmuth



Drei Tage musikalische Vielfalt

Von 5. bis 7. September fand das 12. Herbstlärm-Festival, veranstaltet von der kultur:plattform St. Johann, statt. Das kleine Festival bringt jährlich österreichische Spitzenmusiker gemeinsam mit lokalen Bands in gemütlichem Rahmen zusammen. Über 300 Besucher feierten mit. Nach dem Festival ist aber bekanntlich vor dem nächsten. Die Planungen für die Auflage 2020 laufen. Termin: 10. bis 12. September. Foto: J. Streitberger



St. Johanner Senioren auf Reisen

Schon zur Tradition für St. Johanns ältere Bürger ist der Seniorenausflug geworden. Mit viel guter Laune im Gepäck machten sich Anfang Oktober 260 Senioren auf den Weg in den Pinzgau zur Wallfahrtskirche Maria Kirchentäl. Nach einer kurzen Messe von Pater Ludwig und näheren Ausführungen zur Geschichte der berühmten Kirche genossen die Teilnehmer das Mittagessen im Schörhof Saalfelden. Nach der Heimreise ließen sie den Tag gemütlich bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Foto: M. Voithofer



Herbstzeit ist Wanderzeit

Tiefblauer Himmel, bunte Wälder, klare Fernsicht und frische Luft – Herbstzeit ist die ideale Wanderzeit. Viel Sonne und milde Temperaturen sind die idealen Voraussetzungen für Wanderungen in der Umgebung. Wanderschuhe anziehen und hoch hinaus heißt es für viele Naturbegeisterte, wie hier auf dem Hochgründeck. Ansehen und genießen – oder einfach nachmachen und hautnah erleben. Foto: E. Viehhauser



Fotografischer Streifzug von Walter Oczlon

„Das Stadtzentrum von St. Johann zwischen liebenswerter Gestaltung und spekulativer Verwahrlosung“ – so nannte der St. Johanner Fotograf die Ausstellung in seiner Passage. Diskussionen über das Stadtbild haben ihn zu dieser Fotoschau animiert. Damit versuchte Walter Oczlon den Istzustand des Zentrums wertneutral und objektiv zu dokumentieren und sorgte mit seinen „Stadtbildaspekten“ erneut für Diskussionsstoff. Zu sehen war die Ausstellung bis Anfang Oktober. Foto: Atelier Oczlon



Die Kameraden feierten Jubiläum

Der Kameradschaftsbund St. Johann feierte sein 150-jähriges Bestehen mit einem großen zweitägigen Geburtstagsfest. Am Samstag, 31. August, wurde zum Sänger- und Musikantentreffen eingeladen. Am Sonntag begleiteten 38 Vereine die Jubilare durch das Stadtzentrum. Nach der Messe wurde noch ausgiebig im Kongresshaus gefeiert. Foto: E. Viehhauser



Stolpersteine als Zeichen der Erinnerung

Bei der dritten Verlegung von Stolpersteinen wurde an die drei Opfer der NS-Zeit: Franz Furtner, Gertraud Oberreiter und Anton Wimmer gedacht. Künstler Gunter Demnig verlegte während der Gedenkfeier am 20. September Steine in das Pflaster vor dem Sporthaus Pirnbacher. Die Paten der Opfer informierten über die Verstorbenen, die von der Geschichtswerkstatt recherchiert wurden. Schüler des Gymnasiums gestalteten das musikalische Rahmenprogramm. Foto: G. Ramusch



St. Johann dankte für ein gutes Jahr

Ende September wurde für ein gutes und ertragreiches Erntejahr gedankt. Hunderte St. Johanner sowie die Ortsvereine schlossen sich der feierlichen Prozession durch das Zentrum an. Die von den Bauern der Hubstraße gebundene Erntekrone aus Getreide, Blumen, Feld- und Gartenfrüchten wurde mit der Kutsche bis zur Kirche gefahren und am Altar von Pfarrer Mag. Jakober geweiht. Am Nachmittag lud die Landjugend bei Prachtwetter zum Maibaumumschneiden und gemütlichen Feiern ein. Foto: E. Viehhauser

NOTRUF 122

Das Infomagazin der freiwilligen
Feuerwehr St. Johann im Pongau

Texte & Fotos | FF St. Johann



Einer von Uns

Kevin Fleischmann

Alter **18 Jahre**
Beruf **Kommunikations- & IT-Techniker**
Mitglied seit **7 Jahren**
Dienstgrad **Feuerwehrmann**
Position **angehender Jugendbetreuer**

„Die Ausbildung & Arbeit mit den Kindern der
Feuerwehrjugend, sowie generell mit Menschen
ist für mich ein wichtiger Teil meines Lebens!“



**WIR
SUCHEN
DICH!**

JUGEND

24h-Tag der Feuerwehrjugend

Ein Tag & eine Nacht, in denen die Jugendfeuerwehrmitglieder durch zahlreiche realistische Einsatzübungen gefordert wurden.

Am 14. September stand das gesamte Wochenende ganz im Zeichen unserer Feuerwehrjugend. Echte Alarmierung mittels Rufempfänger, Ausrückungen mit Blaulicht & sehr realitätsnah gestaltete Übungen hielten unsere Jugendlichen während der gesamten 24 Stunden auf Trab. Zu den Übungsszenarien gehörte ein Brandmeldealarm in der NMS sowie ein Böschungsbrand in der Industriestraße, ein Verkehrsunfall im Bereich des

Bauhofes und eine Suchaktion Richtung Kuhberggrundweg. Das Highlight stellte jedoch die nächtliche Brandübung in Maschl von Samstag auf Sonntag dar. Ein eigens errichtetes Holzgebäude stand in Vollbrand und musste unter Einsatz mehrerer Strahlrohre, sowie einer eigens errichteten Saugstelle gelöscht werden. Alle Einsätze wurden von den Jugendlichen vorbildlich gemeistert und wir sind sehr stolz auf unseren Nachwuchs!



RÜCKSCHAU

Tag der offenen Tür

Spannende Übungen und Vorführungen für Groß und Klein, sowie die Möglichkeit Vieles selbst auszuprobieren.

Bei unserem alljährlichen Tag der offenen Tür hatten die Besucher die Gelegenheit einen Einblick in die Feuerwehr zu bekommen. In zahlreichen Schauübungen wurde das breite Einsatzspektrum der Feuerwehr präsentiert. Hierzu zählte neben einem Fahrzeugabsturz, zwei Ver-

kehrsunfällen sowie einem Fahrzeugbrand auch eine sehr eindrucksvolle Vorführung eines Fettbrandes. Man konnte sich im Anschluss auch selbst an den Unfallfahrzeugen mit der Rettungsschere und dem Spreitzer versuchen oder eine Runde in einem unserer Fahrzeuge drehen!



EINSATZBERICHT

Brand landwirtschaftliches Gebäude

Am 26.09. um 01:55 Uhr wurde die Feuerwehr über Sirenenalarm zu einem Brand in den Stadtteil Floitensberg alarmiert. Bereits während der Anfahrt wurde auf Grund der schlechten Wasserversorgungsverhältnisse die Alarmstufe erhöht. Beim Eintreffen stand das unbewohnte Bauernhaus mit angebautem Stallgebäude bereits in Vollbrand. Durch die starke Rauchentwicklung gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig und konnten nur unter schwerem Atemschutz durchgeführt werden. Insgesamt standen 139 Einsatzkräfte der Feuerwehren St. Johann, Wagrain, Schwarzach, St. Veit, Bischofshofen und Flachau LZ Reitdorf im Einsatz.

Alle Berichte und Bilder finden Sie im Web unter www.ff-stjohann.at/einsaetze



STATISTIK

Einsätze

SEP | OKT

3 Brand

52 Technik

998 Stunden

65 Kräfte

*Karte
Fakten*

19%

aller Mitglieder der
Feuerwehrjugendgruppen
im Land Salzburg sind
Mädchen.

In der Mannschaft der
„aktiven“ Mitglieder liegt der
Anteil an Frauen im Land
bei nur 4%.



November 2019

Donnerstag, 07. November, ganztägig, Seniorenheim
Flohmarkt im Seniorenheim

Samstag, 09. November, 17.30 Uhr, Kriegerdenkmal
Heldenehrung mit Kranzniederlegung

Samstag, 09. / Sonntag, 10. November, 20.00 / 14.00 Uhr, Kongresshaus
Bauerntheater „Im Himmel gibt's koa Parlament“

Sonntag, 17. November, 10.30 Uhr, Kongresshaus
Verleihung Kulturpreis 2019 der Stadt St. Johann an E. Rudigier

Montag, 18. November, 09.00 Uhr, Stadtbücherei
Schnick Schnack Schabernack, Bilderbuchelebnis für Kinder

Freitag, 22. November, 17.00 Uhr, Stadtpark
Eröffnung Licht-Advent 2019



Samstag, 23. November, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Cäciliakonzert mit der Bürgermusik St. Johann

Donnerstag, 28. November, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Kleinkunst: Kabarett Klaus Eckel

Freitag, 29. November, 19.30 Uhr, Kongresshaus
Kiwanis „Advent im Gebirg“ Konzert des Gymnasiums

Samstag, 30. November, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Kiwanis „Advent im Gebirg“ The Big Boogie Show

Dezember 2019

Sonntag, 01. Dezember, 15.30 Uhr, Kongresshaus
Kiwanis „Advent im Gebirg“ Alpenländisches Adventsingen

Dienstag, 03. Dezember, 19.00 Uhr, Haus der Musik
Eröffnung Künstlerweihnacht 2019

Donnerstag, 05. Dezember, 17.00 Uhr, Untermarkt
Traditioneller Krampuslauf im Untermarkt mit Kinderkrampuslauf

Freitag, 06. Dezember, 19.30 Uhr, Stadtzentrum
Großer Krampuslauf im Stadtzentrum

Mittwoch, 11. Dezember, 10.00 Uhr, Stadtgemeindeamt
Tag der offenen Bürotür mit Vizebürgermeisterin Evi Huber

Sonntag, 15. Dezember, 17.00 Uhr, Alpendorf
Adventwanderung im Fackelschein



Sonntag, 15. Dezember, 18.00 Uhr, Stadtpark
Licht-Advent 2019 mit internationalem Chorkonzert

Sonntag, 22. Dezember, 17.00 Uhr, Kongresshaus
„Auf Weihnachten zua“

Freitag, 27. Dezember, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Jütz – Das Konzert zur Nachweihnachtszeit

Dienstag, 31. Dezember, ganztägig, Stadtpark
JO regional Licht-Silvester



Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.st.johann.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Tel.: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at. Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer. Titelfoto: Erwin Viehhauser. Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach. Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache: Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“.